Von Karlova Studánka ausgehende Strecken

Der Klimakurort Karlova Studánka ist die am höchsten gelegene Gemeinde in der Region Bruntál und zugleich das Eingangstor zum Berg Praděd. Die Besucher werden vor allem durch die Wasserfälle des Flusses Bílá Opava, die sich in der Nähe der Gemeinde befinden, an diesen Ort gelockt. Der Fluss bildet im tief eingeschnittenen Tal zahlreiche Kaskaden, und die hiesigen Felsformationen zählen zu den abhängisten besuchten im Gebirge Jeseníky.

Durch das Tal führt eine **gelb markierte**, 6,5 km lange Wanderroute (Lehrpfad Bílá Opava), die für anspruchsvollere Wanderer geeignet ist und bis nach **Ovčárna** führt. Wenn Sie in das Gebiet von Ovčárna, dem Wander- und Skizentrum, gelangen, werden Sie in seiner Umgebung auch die Berghütten Kurzovni, Barborka, Sabinka und Figura finden, oder Sie können den höchsten Gipfel Mährens, **den Praděd** (Altvater) besteigen und den dortigen Aussichtsturm besuchen. Zur Rückkehr von Ovčárna nach Karlova Studánka sehen Sie eine Busverbindung nutzen.

Geübtere Wanderer können **von Ovčárna** aus auf der gelb markierten Strecke weiter gehen. Es erwartet Sie ein Aufstieg oberhalb der Waldgrenze zu Almen, die mit Seggen, Borstgras und schütterem Knieholz bewachsen sind. An der rechten Seiten kommen Sie an **den Peters Steinen** (Petrovy kameny) (1438 m ü. d. M.) vorbei, die von Hexenmythen umwoben sind.

Vom Bergkamm aus gehen Sie dann weiter **auf dem blau markierten Pfad**, der gleichzeitig **ein Lehrpfad ist**. Auf den Hinweistafeln erfahren Sie viele interessante Informationen zum Gletscherkessel „Velký Kotel" und der hiesigen Flora und Fauna. Die Route endet nach ca. 12 km in Malá Morávka am Gerichtshaus (Rychta), wo eine Busverbindung zur Verfügung steht.

Ovčárna – Tel.: +420 554 779 007, **www.ovcarna.cz**
Aussichtswarte-Fernsehturm Praděd - Tel.: +420 554 779 017, +420 608 863 373
www.jeseniky-praded.cz
www.kstudanka.cz, www.malamoravka.cz

Vom Bergsattel Skrítek ausgehende Strecken

Der Bergsattel Skřítek trennt den südlichsten Teil des Gebirges Hrubý Jesenik vom Bergland Hraběšická hornatina. Der Sattel ist ein ca. 2,5 km langes und einige Meter breites Plateau, das den Ausgangspunkt für Kammwanderungen darstellt. Unter dem Sattel Skřítek befindet sich der Ort Klepáčov, wo Sie eine bequeme Unterkunft finden können. Das kleine Bergdorf im schönen Tal des Baches Klepáčovský potok rühmt sich einer im Propbau realisierten Kirche. Es ist auch ein Erholungszentrum, das breitgefächerte Möglichkeiten anbietet. Auf dem Bergsattel Skřítek finden Sie eine Raststätte, die Station des Bergrettungsdienstes und im Winter führen durch den Sattel entsprechend präparierte Skilanglaufrundkurse.

Auf **der grün markierten Strecke**, die zu den am häufigsten frequentierten gehört, können Sie bis zum Hauptkamm des Jeseniky-Gebirges aufsteigen. Auf diesem Weg, der ziemlich steil ansteigt, gehen Sie zuerst durch den Waldbestand mit seinen Aussichten, und nach einem etwa zwei Kilometer langen Aufstieg erreichen Sie das seltsame Gebilde eines verwitterten Felsens, der als **„Ztracené kameny"** („Verlorene Steine") bezeichnet wird. Der Fels ist von einer Teufelssage umwoben, wobei der Teufel diesen Felsen tragen wollte, bei einem Hahnenruf ihn jedoch fallen lassen musste.

Vom Felsen aus erblicken Sie das Tal **des Flusses Merta** und im Hintergrund **Velké Losiny** und **Šumperk**. Nach einer kurzen Ruhepause können Sie durch den Wald bis an seine Grenze weiter gehen, über der die Kahlflächen des Hauptbergkammes des Jeseniky Gebirges gelegen sind, bis zum **Praděd** (1492 m ü. d. M.), dem höchsten Berg der Jeseniky. Auf dem Weg gehen Sie am Felsgebilde **„Pece"** („Öfen") (1250 m ü. d. M.) vorbei, das eine breite Aussicht auf das ganze Jeseniky-Gebirge und die ebenen Flächen von Haná und Schlesien bietet, im Westen kann man bei guter Sicht auch das Riesengebirge erblicken.

Nach einem ca. sechs Kilometer langen Fernmarsch um **den Gipfel Pecný** (1334 m ü. d. M.) herum, an den Hängen **des Bergs Břidličná** (1358 m ü. d. M.) vorbei, kommen Sie jetzt bereits auf einem bequemen, leicht ansteigenden Gehweg **zum Hirschbrunnen** (Jelení Studánka), an dem die Quelle **des Silbernen Baches** (Stříbrný potok) entspringt. An diesem Ort kreuzen Sie **die gelb markierte Strecke**, die Sie in Richtung Osten zur Alfred Hütte bringen würde (diese ist leider abgebrannt und als ein vorübergehender Ersatz ist hier ein Imbiss vorhanden) und dann zurück zum Bergsattel Skřítek (11 km).

Auf der **gelb markierten Strecke** in Richtung Westen wartet auf Sie ein steiler Abstieg an den Hängen des Bergs Břidličná (1358 m ü. d. M.), die mit Schutt und verschiedenen Felsgebilden übersät sind, bis zur Felsformation **Čertova stěna** (Teufelswand), von der aus Sie vom Einblick in einen vom Fluss Merta gebildeten Graben hingerissen sein werden. Sie können den gegliederten Hang **der Berge Kamzičník, Vysoká hole und Praděd** ersehen, die zusammen mit dem gegenüberliegenden Massiv des Berges Mravenečník eine Märchenkulisse darstellen. Es ist durchaus möglich, dass Sie unterwegs einer Gemsenherde oder Rotwild begegnen. Sie können in dieser Richtung weiter nach Kosaře gehen (ehemalige Siedlung – heute ein Weiler), dann nach **Vernířovice**, wo sich ein Restaurant befindet und Unterkunftsmöglichkeiten und Busverbindungen zur Verfügung stehen (ca. 7 km).

Die Strecke führt weiter entlang **der roten** Markierung. Sie gehen auf den Kahlflächen des Hauptkamms mit weiten Aussichten, oberhalb des Naturreservates **Malý Kotel**, des Berges **Vysoká hole** und an der linken Seite an den mit Hexensagen umwobenen Felsformationen **„Petrovy Kameny"** (Peters Steine) (1438 m ü. d. M.) vorbei. Die Steine sind wegen ihrer kostbaren Flora geschützt und deren Betreten ist nicht erlaubt. Von Petrovy Kameny steigen Sie zum Militärerholungsheim **Ovčárna** ab (Busverbindung). Das Gebiet von Ovčárna ist ein häufig besuchtes Wander- und Skizentrum mit allen wünschenswerten Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten (z.B. in den Hütten Kurzovní, Barborka, Ovčárna, Figura und Sabinka).

Von dort setzen Sie Ihre Wanderung auf **dem grün markierten Pfad** bis zum Wegweiser „Pod Pradědem" („Unter dem Altvater") fort. Von diesem Ort aus liegt der höchste Gipfel Mährens, der **Praděd** (Altvater) (1492 m ü. d. M.) nur einen Kilometer entfernt.

Wenn Sie sich **am Wegweiser** entscheiden sollten, weiter **der blauen Markierung** zu folgen, kommt ein steiler Abstieg in das Tal des Flusses **Divoká Desná**, der die Talsperre **des Pumpspeicherkraftwerkes Dlouhé Stráně** mit Wasser versorgt (das Kraftwerk ist für Touristen zugänglich; falls Sie also Interesse haben, lassen Sie sich den Besuch des größten Wasserbauwerkes in der Tschechischen Republik nicht entgehen). Auf diesem Weg gelangen Sie dann nach **Kouty nad Desnou**, wo Sie Zug- oder Busverbindungen nutzen können (ca. 11,5 km).

Vom Wegweiser „Pod Pradědem" führt aber auch **eine grün markierte** Strecke weiter. Nach einem 3 km langen, relativ leichten Abstieg kommen Sie zur Hütte Švýcárna, wo es Verpflegungs- und auch Unterkunftsmöglichkeiten gibt. Sie setzen die Wanderung mit einem Abstieg auf der grün markierten Route mit einigen herrlichen Aussichten auf das Tal von **Desná und den Gipfel Mravenečník** mit dem oberen Becken **des Pumpspeicherwasserwerkes Dlouhé Stráně** fort (wegen einer am oberen Becken durchzuführenden Reparatur wird das Kraftwerk vom 1. 6. bis zum 31. 8. 2007 für Touristen NICHT ZUGÄNGLICH sein).

Nach weiteren 3,5 km Wanderung können Sie sich an **der Wegkreuzung „Petrovka"** entscheiden, ob Sie weiter auf **der grün markierten**, steileren Strecke nach **Kouty nad Desnou** absteigen (5,5 km, Bus- und Zugverbindungen vorhanden), oder sich auf **der blau markierten**, entlang der Höhenlinien geführten Strecke bis in das Wander- und Skizentrum **Červenohorské sedlo** (Rotbergsattel) (1010 m ü. d. M.) begeben wollen, von dem aus Sie die Busverbindungen nach Šumperk und Jesenik nutzen können (5,5 km).

Raststätte Skřítek – Tel.: +420 583 237 130, **www.jesenik.org**
Dlouhé Stráně Informationszentrum des Pumpspeicherkraftwerkes – Tel.: +420 583 235 091, **www.energotis.cz/ic.html**
Wanderhütte Švýcárna – Tel.: +420 554 779 018, +420 737 249 573 **www.svycarna.cz**
www.infosumperk.cz, www.ceskehory.cz/jeseniky, www.jeseniky-praded.cz

Vom Červenohorské sedlo ausgehende Strecken

Der wichtigste Übergangspunkt des Jeseniky-Gebirges – Červenohorské sedlo (Rotbergsattel) – teilt das Gebirge Hrubý Jesenik in das Bergmassiv des Keprník und das Bergmassiv des Praděd. Der Ort ist eine wichtige Kreuzung vieler Wanderstrecken und auch der Ausgangspunkt für Kammwanderungen. Der Ort ist mit Bus erreichbar. Ein Restaurant, ein Berghotel, eine Herberge (1934 vom Tschechischen Touristenklub gebaut) stehen Touristen zur Verfügung. Es befinden sich hier auch das Haus des Bergrettungsdienstes Jeseniky und das Zentrum des Ski-Klubs Šumperk, das die hiesigen Skilifte betreibt.

Vom Červenohorské sedlo aus **in Richtung Nordwesten** begeben Sie sich entlang **der roten Markierung** auf den Weg zu der Wegkreuzung, die als **„Weiße Säule"** („Bílý sloup") bezeichnet wird. An diesem Ort treffen Sie auf die grün markierung. Diese führt nach Süden am Hang des Bergs Šindelná hora und an verschiedenen Felsgebilden entlang, von denen sich Ihnen Aussichten auf das Massiv von Mravenečník und Praděd anbieten, bis nach **Kouty nad Desnou**, wo es Zug- und Busverbindungen gibt.

Entlang **der grünen Markierung in** Richtung **Norden** besteigen Sie durch die Latsche **den Berg Červená hora** (1333 m ü. d. M.) mit weiten Aussichten. Wenn Sie Ihre Schi über das Kesseltal Sněžná kotlina richten, erblicken Sie das Panorama des Gebirges Jeseniky, das vom Berg Praděd dominiert wird. Die Route geht weiter am **„Steinfenster"** (Kamenné okno) vorbei und fällt über **den Berg Točník** (1144 m ü. d. M.) und **den Bach Keprnický potok** zum Restaurant „U Cimbury" in Bělá pod Pradědem ab, wo es auf der Straße Nr. 44 eine Busverbindung gibt.

Die Strecke führt entlang **der Höhenlinie (grüne und rote Markierungen)** weiter über Tobel zum ehemaligen Wallfahrtsort **Vřesová studánka** (Heidekrautbrunnen). Heute können Sie hier nur noch die Kapelle mit der Quelle sehen, aus der der Sage nach wunderwirkendes Wasser sprudelt. Es wurden hier eine Holzkapelle und später auch eine Hütte gebaut, die 1892 dann baulich umgestaltet wurde. Nachdem sie abgebrannt war, wurde eine neue Hütte gebaut. Auch die ursprüngliche Holzkapelle wurde durch eine kleine Kirche ersetzt, die 1946 vom Blitz getroffen wurde und abbrannte. Heute finden wir hier nur die Fundamente beider Objekte. An der ehemaligen Hütte finden sich steil ins Tal des Flusses Hučivá Desná abfallende Hänge, die 1921 infolge eines heftigen Sturmes versumpft waren und bei einem riesigen Bergrutsch den Fluss **Hučivá Desná** abdämmten. Ein weiterer Wassergriff hat den Damm schließlich durchgerissen und im Desná Tal ein riesiges Hochwasser verursacht.

Vom Ort Vřesová Studánka aus orientieren Sie sich **an der roten Markierung** am Hang des Berges Červená hora bis zum kleinen Bergsattel und weiter in **das Naturreservat Šerák – Keprník** (die Route ist hier mit dem hiesigen Lehrpfad identisch). Dieses Reservat existiert bereits seit 1903 und besteht aus einem Urwald auf torfigem Untergrund mit Wiesen, Tümpeln und Moorflora.

Auf einem steileren Anstieg verlassen Sie die Waldgrenze und gelangen auf den Gipfel **Keprník** (1423 m ü. d. M.), der einen Felsausläufer bildet. Auf dem Gipfel bietet sich Ihnen eine Rundaussicht, und zwar im Norden auf die polnischen Tiefebenen in der Nähe des Otmuchow- und des Neiße-Sees, und im Süden ragt **das Formgebilde Vozka** (1377 m ü. d. M.) hervor, das von zahlreichen Sagen umwoben ist.

Auf dem Weg durch das Reservat Keprník halten Sie sich **an der roten Markierung** und steigen entlang der Stangenmarkierung zum Gipfel **Šerák** (1351 m ü. d. M.) ab. Unter dem Gipfel gibt es eine Wanderhütte und eine Station des Bergrettungsdienstes, nicht weit vom Gipfel entfernt befindet sich die Station der Sesselluftseilbahn nach **Ramzová**. Nach 8,5 km Fernmarsch vom Červenohorské sedlo kommt ein 6 km langer Abstieg auf einem Hang an einem als Pferdeausschnitt bezeichneten Ort vorbei, von dem aus sich Ihnen hinreißende Aussichten auf das tiefe Tal **des Flusses Branná** und **die Keprník Hänge** bieten. Weiter gehen Sie an der Zwischenstation der Sesselseilluftbahn auf **Černava** (1104 m ü. d. M.) vorbei bis in das hiesige Wintersportzentrum – den Bergsattel **Ramzovské sedlo** (759 m ü. d. M.). Von Ramzová gibt ze Zug- und Busverbindungen.

Berghotel Červenohorské sedlo – Tel.: +420 583 295 101
www.hotel-cervenohorskesedlo.cz, www.infosumperk.cz, www.jesenik.org

Von Ramzová ausgehende Strecken

Ramzová – ein Teil der Gemeinde Ostružná – liegt an der Straße, die die Städte Hanušovice und Jesenik miteinander verbindet. Es ist der Hauptausgangspunkt für Sommer- und Winterwanderungen im Gebiet der Gebirge Hrubý Jesenik und Rychlebské hory. In Ramzová befindet sich auch die Station der Sesselseilluftbahn, die über Černava auf den Berg Šerák führt (Höhenunterschied 600 m). Es gibt hier ausreichende Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten und eine Station des Bergrettungsdienstes.
Sie sollten unbedingt auch die unweit liegenden Gemeinden Ostružná und Branná besuchen. Ostružná, das in der Vergangenheit für die Gewinnung von Graphit und Magneteisenerz und als eine Holzgemeinde bekannt war, ist heute ein bedeutendes Erholungszentrum. Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit der Barockkirche aus dem Jahre 1794 und auch der ursprünglich gotischen Kirche in Branná, die am Anfang des 17. Jahrhunderts umgebaut wurde. Branná wurde zum ersten Mal im Jahre 1575 auch mit der Burg Kolštejn erwähnt. 1575 erwarben die Žerotíner die Burg und begannen, ein Renaissanceschloss zu bauen. 1926 brannte das Schloss ab und wurde im ursprünglichen Umfang nicht mehr erneuert. Die Rettungsarbeiten wurden nur durchgeführt, damit das Objekt für Lagerungszwecke verwendet werden konnte. Das Schloss ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Gemeinde ist ein geeigneter Ausgangspunkt für Sommer- und Winterwanderungen.

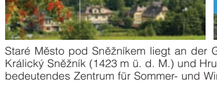
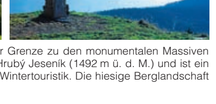
Von Ramzová können Sie sich auf **einem rot markierten Waldweg** über **Petříkov** (1,5 km, ein weiterer Teil der Gemeinde Ostružná, der vor allem ein weit bekanntes Skizentrum ist) zur Jagdhütte Císařská bouda (Kaiserbaude) begeben. Von dort erwartet Sie ein 2,6 Kilometer langer Aufstieg **zur Hütte Paprsek** (1007 m ü. d. M.), die in der Nähe der polnischen Grenze liegt und Besuchern das ganze Jahr über Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten anbietet.

Sie folgen **der roten Markierung** weiter zur Hütte der Brünner Bergsteiger Medvědí bouda (Bärenbaude) (nicht für die Öffentlichkeit zugänglich), **der Alois-Quelle**, und dann steigen Sie zum Hegerhaus oberhalb der Gemeinde **Nová Seninka** ab. Von dort kann man zum Bergsattel **Kladské sedlo** und weiter nach **Polen** (Grenzübergang) gehen. Wir empfehlen Ihnen, vom Kladské sedlo aus auf **der gelben Markierung** in die Gemeinde Seninka abzusteigen und weiter auf der Landstraße nach **Staré Město pod Sněžníkem** zu wandern, wo es dann wieder Zug- und Busverbindungen gibt.

Falls Sie sich aber für **die grüne Markierung** entscheiden sollten, werden Sie über einen ununterbrochenen Abstieg ins Tal **des Flusses Krupá** und weiter nach **Staré Město pod Sněžníkem** geführt.

Sesselbahn – Ramzová, Ostružná – Tel.: +420 583 230 077, **www.bonera.cz**
Bergminicars Ramzová – Tel.: +420 602 761 949, **www.haltmar.cz**
Branná – www.volny.cz/branna
Burg und Schloss Kolštejn, Branná – Tel.: +420 737 196 169
http://sweb.cz/branna/hrad.htm
Berghütte Kaste, Ostružná-Petříkov – Sommerbobbahn – Tel.: +420 583 230 098, **www.kaste.cz**
Proskil, Branná – Sommerskilaufen, Sesselseilluftbahn – Tel.: +420 777 878 999 **www.proskil.cz**

Von Staré Město pod Sněžníkem ausgehende Strecken

Staré Město pod Sněžníkem liegt an der Grenze zu den monumentalen Massiven Králický Sněžník (1423 m ü. d. M.) und Hrubý Jesenik (1492 m ü. d. M.) und ist ein bedeutendes Zentrum für Sommer- und Wintertouristik. Die hiesige Berglandschaft ist ein idealer Ort für Wanderungen in der Natur und anspruchsvollere Aufstiege. Sie werden hier viele gut markierte Wanderstrecken finden, manche von ihnen mit großen Höhenunterschieden. Die Stadt Staré Město pod Sněžníkem wurde gegen 1300 von Bergleuten als eine Siedlung unter der Bezeichnung Goldek gegründet. Im 14. Jahrhundert wurde hier Silber gewonnen, am Anfang des 17. Jahrhunderts auf dem Silbernen Berg (Stříbrný vrch) Kupfer. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts diente es der Gewinnung von Graphit und der industriellen Leinenproduktion. Unterkunfts- und Verpflegungseinrichtungen sind vorhanden sowie eine Station des Bergrettungsdienstes vor Ort. Zug- und Busverbindungen sind ebenfalls vorhanden. In der Umgebung sind Objekte der Grenzbefestigung aus den Jahren 1937 - 1938 erhalten geblieben.

Die Region Staré Město wird vom Berg **Králický Sněžník** dominiert. Wenn Sie bis zum Gipfel gelangen wollen, begeben Sie sich **aus Staré Město** zuerst entlang **der blauen Markierung** auf den ebenen Flächen mit einem leichten Anstieg nach **Stříbrnice** (eine Erholungssiedlung, die bereits 1325 erwähnt wurde). Von dort gelangen Sie über einen langgezogenen Anstieg und verschiedene Ortschaften mit gelungenen Aussichten zu einer Kapelle, die 2005 vom Unternehmen Státní lesy (Staatswaldbetrieb) restauriert wurde und ihr ursprüngliches Aussehen zurückerhielt. Von dort gehen **Sie parallel zur roten Markierung** weiter und kommen an **der Adéla-Quelle** im **Sattel unter dem Králický Sněžník** vorbei (insgesamt 10,2 km). Hier können Sie sich 2 km entlang **der roten Markierung** zur Quelle des Flusses Morava und zum Gipfel **des Massivs Králický Sněžník** (1423 m ü. d. M.) begeben, wo die historischen Grenzen von Böhmen, Mähren und des polnischen Glatz aufeinander stoßen. Die Eiszeit hinterließ her am Hang mächtige Schichten von Schutt, **das Eismeer** an den sogenannten Schwalbensteinen (Vlaštovčí kameny). Die Flora entspricht der Art der alpinen Heiden. Hier finden sich die westlichsten Orte, an denen der Jeseniky Endemit, die Bärtige Glockenblume (Campanula barbata), vorkommt. Früher stand hier ein gut bekanntes Berghotel, von dem nur Kellerreste übriggeblieben sind. Nicht weit entfernt befindet sich eine Elefantenplastik, die angeblich von Brünner Studenten aus Schabernack zwischen den beiden Weltkriegen an diesen Ort gebracht wurde.

Vom Gipfel Králický Sněžník kommen Sie in **den unter dem Massiv gelegenen Sattel** zurück (2 km), entlang **der roten Markierung** zur **Adéla-Quelle** (1,4 km) und dann weiter **auf der gelb markierten** Strecke zur **Hütte Návrší** (900 m), wo es Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten gibt und wo sich Ihnen herrliche Aussichten auf das Kesseltal Staroměstská kotlina bieten, und dann gehen Sie weiter bis zum Hauptkamm von Hrubý Jesenik. Sie gehen durch die Siedlung **Stříbrnice** an **der Festung unter dem Ort „Štvanice"** vorbei, durch die Erholungs- und Skisiedlung **Hynčice pod Sušinou**. Ihre Wanderung endet in **Chrastice**, wo Bus- und Zugverbindungen zur Verfügung stehen (11,3 km).

Auch **die Wanderstrecke von Staré Město** entlang **der grünen Markierung** (7,5 km) zur Hütte **Paprsek** (1007 m ü. d. M.), mit Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten, oder **der blau markierte Pfad** nach **Branná** (6 km) zeichnen sich durch weite Aussichten aus.

Wenn Sie **nach Ramzová** gelangen wollen, dann halten Sie sich von **der Erholungsanstalt bei Staré Město** an **der grünen Markierung**, gehen Sie am Graphit-Aufbereitungsbetrieb bei der Siedlung **Malé Vrbno** vorbei und weiter auf **der blau markierten** Strecke durch das wunderschöne Tal **des Adamovský Bachs** durch das Ski- und Erholungszentrum **Petříkov** (8,5 km), von dem Sie auf der rot markierten Strecke (2 km) bis **nach Ramzová** gelangen. Hier können Sie Bus- und Zugverbindungen nutzen.

BERST – Vleky Hynčice (Skilifte), Sommerskilaufen – Tel.: +420 583 239 070, +420 608 050 618, **www.vlekyhyncice.cz**
Befestigungsmuseum der Region Staré Město – Bunker – Tel.: +420 732 530 774 **www.opevneni-stm.wz.cz**
Hütte Paprsek – Tel.: +420 583 294 100, **www.paprsek.net**
Hütte Návrší – Tel.: +420 583 239 150, +420 774 511 165, **www.navrsi.cz**
www.mu-staremesto.cz, www.staromestsko.cz, www.staremesto.info

Strecke zum Gipfel Králický Sněžník an den Wasserfällen entlang

Von der Eisenbahnstation **Vysoké Žibřidovice** führt **die rote Markierung** am Hegerhaus Bystřina vorbei durch das schöne Tal des Baches **Prudký potok** (ungefähr 10 km). Der Bach bildet zahlreiche Kaskaden und Wasserfälle.
Die markierte Strecke steigt durch den Urwaldbewuchs bis zum **Gipfel Sušina** (1321 m ü. d. M.) mit weiten Aussichten an. Hier geht die rote Markierung zu Ende und **knüpft an die blaue Markierung** (von Podlesí) bis zum Bergsattel des **Králický Sněžník** an. Es ist ein anspruchsvoller Aufstieg, der sich aber lohnt!

www.sneznik.cz

Von Lipová-Lázně ausgehende Strecken

Die Gemeinde, die zum ersten Mal um 1290 erwähnt wurde, liegt im Tal des Flusses Stařič. Sie zählt zu den bedeutendsten Zentren des Reiseverkehrs und Kurortwesens. Das angenehme, feuchte Klima des Kurortes Dolní Lipová hat auf den menschlichen Organismus eine wohltuende Wirkung und wird seit fast 170 Jahren für Heilzwecke genutzt. Die Gemeinde verfügt über Zug- und Busverbindungen, zahlreiche Verpflegungs- und Unterkunftseinrichtungen, und im nicht weit entfernten Skiareal Miroslav befindet sich ein Skizentrum. Eine der Strecken, die auf Sie warten, ist die Wanderung in das Priessnitzsche Bad Jesenik und in die Stadt Jesenik selbst.

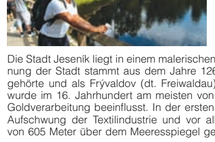
Zuerst begeben Sie sich auf **der grün markierten Strecke** zu **den Höhlen Na Pomezí** (3 km), dem größten Höhlensystem in der Tschechischen Republik, das durch die Auflösung von Kalkstein entstanden ist. Sie werden von der herrlichen Tropfsteinausschmückung hingerissen sein.

Die Strecke läuft weiter über **den Medvědí kámen** (Bärenstein) (907 m ü.d.M.) an **der Šárka-Quelle** vorbei bis zur **Priessnitz-Quelle** (5,9 km). Dann kommen Sie an der **Jitřní-Quelle** vorbei in den weltweit bekannten **Kurort Jeseník**. Sie können sich diesen herrlichen Kurortkomplex anschauen, hier neue Kräfte schöpfen und weiter entlang **der roten Markierung** in **die Stadt Jeseník** (3,2 km) gehen, wo Sie Bus- und Zugverbindungen nutzen können.

Die anspruchsvollere Strecke mit großem Höhenunterschied, aber auch herrlichen Aussichten, führt **von Lipová-Lázně auf den Šerák**. Die Strecke beginnt auf **dem Kurortgelände Lipová**, von dort steigen Sie **auf der blau markierten Strecke** auf bis **zur Wegkreuzung „Pod Javoříkem"**. Hier schließen Sie sich **der gelben Markierung** an, die Sie in Serpentinen zum Gipfel von **Šerák** führen wird. Hier können Sie sich in der Wanderhütte Jiří verpflegen lassen. Von dort erwartet Sie ein steiler Abstieg **auf dem blau markierten Pfad** zu den Felsgebilden **„Obří skály"** – einer Felsmauer aus Glimmerschiefer mit herrlichen Aussichten auf die weite Umgebung. Nach einer kurzen Ruhepause wird Sie **die blaue Markierung** mit ständigem Abstieg **nach Horní Lipová** führen. Von dort kommen Sie bequem zum Kurort Dolní Lipová zurück, wo die Strecke begonnen hat.

Kurort Dolní Lipová – Tel.: +420 584 421 351, **www.lazne.cz**
Pension Bobrovník – Tel.: +420 584 409 166, **www.bobrovnik.jeseniky.net/**
Erholungszentrum Miroslav – Tel.: +420 584 421 380, +420 608 883 000, **www.rsmiroslav.cz**
Höhlen Na Pomezí – Tel.: +420 584 421 284, **www.caves.cz**
www.lipova-lazne.cz, www.jesenik.org

Von Jeseník ausgehende Strecken



Die Stadt Jesenik liegt in einem malerischen Kesseltal am Fluss Bělá. Die erste Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahre 1267, als die Stadt den Breslauer Bischöfen gehörte und als Frývaldov (dt. Freiwaldau) bekannt war. Die Entwicklung der Stadt wurde im 16. Jahrhundert am meisten von der Goldgewinnung und anschließenden Goldverarbeitung beeinflusst. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es zum Aufschwung der Textilindustrie und vor allem des Kurortwesens. Der in der Höhe von 605 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Kurort Jesenik wurde von Vincenz Priessnitz (1799 – 1851) gegründet, der den Beinamen „der Wasserarzt" erhielt. Um die Modernisierung des Kurortes verdiente sich ein Schüler von Sigmund Freud, der Primararzt MUDr. J. Reinhold, der hier in den Jahren 1913 bis 1947 tätig war. Heute werden im Kurort neuropsychiatrische Krankheiten und Blutkrankheiten behandelt. Auf dem Kurortgelände können Sie einen Lehrpfad begehen, der auf neun Hinweistafeln die Geschichte der Region Jeseníky, die Entstehung des Kurortes und auch das Leben von V. Priessnitz beschreibt.
Bei dem Besuch der Stadt Jesenik besichtigen Sie bestimmt auch **das Wasserfort** (erhalten gebliebener mittelalterlicher Bau, Bestandteil der Stadtbefestigung). Weiter soll das ursprünglich im Renaissancestil erbaute Rathaus aus dem Jahre1610 erwähnt werden, das im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts zu seinem heutigen Aussehen umgebaut wurde. Im Smetana-Park können Sie sich die Statuengruppe von V. Priessnitz mit einer Allegorie von Gesundheit und Krankheit des Bildhauers J. Oberth anschauen.

Von der Stadt aus können Sie sich auf **der rot markierten Strecke** zur **Aussichtswarte Zlatý chlum** begeben. Die Aussichtswarte bietet eine ungestörte Aussicht auf die Stadt, ihren Kurortbereich, die Silhouette der Jeseníky, und bei guter Sicht kann man bis nach Polen schauen. Sie können Ihre Wanderung über die Felsen **Bílé skály und Bleskovcové skály** bis zum Ort **Rejvíz** (9,6 km) (778 m ü. d. M.) fortsetzen, wo Sie neben Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten auch eine Busstation finden (Busverbindung zwischen Jesenik und der Stadt Zlaté Hory). Hier können Sie auch den Lehrpfad zum **Moossee absolvieren** (der Kleine und der Große Moossee sind Zentren des höchsten mährischen Naturreservats, es handelt sich hierbei um ein Hochmoor).

Von diesem Ort aus kommen Sie **zurück nach Jeseník** auf **der grün markierten Strecke** via Mýtinka (Kleine Waldlichtung) inklusive Verpflegungsmöglichkeit (8,4 km).

Von Jeseník aus können Sie sich aber auch auf **der blau markierten Strecke** auf den Weg machen. Es erwartet Sie eine angenehme Wanderung an **der Priessnitzschen Gedenkstätte** vorbei zum Restaurant Křížový Vrch (674 m ü. d. M.), und von dort weiter Richtung **Zlatý Chlum** mit seiner Aussichtswarte und einem Imbiss und von dort weiter in Richtung **Čertovy kameny** (Teufelssteine) (ein bizarres Felsgebilde und eine Berghütte, 675 m ü. d. M.). Von den Teufelssteinen steigen Sie nach **Česká Ves** ab, wo Sie passende Bus- und Zugverbindungen finden können.

Aussichtswarte Zlatý Chlum – Tel.: +420 603 509 943, **www.zlatychlum.cz**
Pension Rejvíz – Tel.: +420 584 413 091, **www.rejviz.com**
Restaurant Křížový Vrch – Tel.: +420 584 402 063, **www.nalov.cz/restaurace/**
Old Timer Museum Česká Ves – Tel.: +420 584 428 218, +420 608 502 601
www.veteranklub.cz
Priessnitzsches Heilbad – Tel.: +420 584 491 111, **www.priessnitz.cz**
Vatershaus von Vincenz Priessnitz – Museum – Tel.: +420 584 411 633
www.muzeum.jesenik.net, www.jesenik.org

Von Zlaté Hory ausgehende Strecken

Zlaté Hory, ursprünglich eine Bergbaustadt, die zum ersten Mal bereits im 13. Jahrhundert erwähnt wurde, ist heute ein Ort, in dem sich der Reiseverkehr entwickelt. Sie können hier Ihren Urlaub im Winter und auch im Sommer verbringen. Es wurden hier Edelmetalle, vor allem Gold gewonnen. Zu den interessanten Denkmälern, die Sie in der Stadt besichtigen können, zählt zum Beispiel **das Gebäude des Stadtmuseums**, ein einzigartiges Beispiel des so genannten Schlesischen Barocks, viele Bürgerhäuser im Barockstil und **die Spitalkirche des Hl. Kreuzes**, oder auch **der Maria-Hilf- Wallfahrtsort**. Auf dem Stadtplatz vor dem Gebäude des Stadtmuseums befindet sich ein touristischer Wegweiser.

Falls Sie sich für technische Sehenswürdigkeiten interessieren, empfehlen wir Ihnen, **die Golderzmühlen** zu besuchen (eine Nachbildung der mittelalterlichen Golderzmühlanlage mit einem Lehrpfad, sie werden hier also die zeitgenössischen Techniken der Goldgewinnung kennen lernen).

Aus **Zlaté Hory** kann man durch einen Wald an der 1768 gebauten **Kapelle des Hl. Roch** vorbei bis zum Berg **Biskupská kupa** (888 m ü.d.M) aufsteigen (4,2 km). Dort befindet sich eine Aussichtswarte, von der aus sich Ihnen eine weite Rundaussicht bietet. Der Berg Biskupská kupa ist ein Grenzberg zu Polen.

Stadtmuseum – Tel.: +420 584 425 329, **www.zlatehory.cz**
Golderzmühlen – Tel.: +420 584 425 397, **www.zlatehory.cz**
Aussichtswarte Biskupská kupa – www.rozhlednabiskupskakupa.cz
Areal Bohemaland – Tel.: +420 584 425 177, **www.bohemaland.cz**
Maria-Hilf-Wallfahrtsort – Tel.: +420 584 425 916
www.mariahilf.hyperlink.cz; www.zlatehory.cz

Zum Ausflug in das Gebirge Rychlebské hory

Rychlebské hory (Reichensteiner Gebirge) finden Sie nordwestlich von der Stadt Jesenik. Sein Hauptbergkamm ist an der tschechisch-polnischen Grenze gelegen. Der höchste Gipfel ist Smrk (1125 m ü. d. M), der eine Kreuzung für zahlreiche Wanderwege bildet. Im Gebirge Rychlebské hory gibt es ein breites Spektrum an interessanten Wanderstrecken, egal ob es sich um kurze Ausflüge, Tagestouren oder mehrere Tage dauernde Wanderung durch das ganze Gebirge handelt. Während Ihrer Wanderungen begegnen Sie kleinen Vorland- und Bergstädtchen. Unter anderem dem Städtchen **Bílá Voda**, das direkt an der Staatsgrenze gelegen ist, **Travná** mit einer radioaktiven Heilquelle oder **Žulová** mit einigen großen Granitbrüchen in seiner nahen Umgebung. Auch andere in diesem Gebirge befindliche Orte sind interessant, z.B. der neue Aussichtstur